

Erscheint:  
Täglich um 7 Uhr.  
Unterlage  
werden angenommen:  
bis Abend 8. Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Anzeig in die Blätter  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Auflage:  
10.000 Exemplare.

Abonnement:  
Jahresjahrlich 20 Thlr  
bei außergewöhnlicher Aus-  
fertigung bis 50 Thlr.  
Durch die Königl. Post  
vierzehntägl. 20 Thlr  
Einzelne Nummern  
1 Thlr.

Unterlagenpreise:  
Für den Raum einer  
gepflanzten Seite:  
1 Thlr.  
Unter „Angeschaut“  
die Seite 2 Thlr.

# Dresden Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Jg. 202. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Donnerstag, den 21. Juli 1870.

Dresden, den 21. Juli.

Die Herzogin von Sachsen ist vorgestern Abend nicht in einem Stuhl und Gefolge auf der Leipziger Straße hier angekommen. Die hohe Frau kommt aus dem Bade Schwabach und hat den Rückweg nach Italien über Dresden nehmen müssen, weil der Eisenbahnverkehr nach Süden der Truppenbewegungen halber gestoppt ist.

II. Berliner Seite. Es ist sicher unmöglich, den Auftrittabend zu studieren, welchen heute die Eröffnung des Reichstags im weiten Saal des Senats. Schlechtes und die schlechtesten ersten Sitzung des Reichstags bei allen denen erregt hat, die Theologen oder Jungen dieser großen Alte waren. Ich bin doch um so mehr froh, daß die 7 Sitzen in der Galerie, die uns Journalisten reizvoll ist, unaufgelaucht, aber einen solchen Beifallsturm habe ich an diesen Wänden noch nie gesehen. Man mag seinem Brustkasten, in dem Wagen des Lebens der Tugenden hörte, die Besinnlichkeit, zu wahren, recht froh sein, um nicht in Superlativen zu sprechen — aber es waren zwei geistig höchst bedeutsame Momente, einmal als Adolph Wilhelm die Thronrede verlas und an 10 Stellen der Weiß und Juro, kaum beendet, sich zu immer stärker anwachsender Euphorie erneuerte und dann, als der Reichsgraf Graf Bismarck die Mitteilung machte, das Kaiserreich nunmehr wirklich den Krieg erklärt habe und als sich hieran ein durchdringend bewegtes und bewegendes Handelskabinett sammelte, wie es der Saal des Herrenhauses noch nie erlebt hat. Der Eröffnung des Reichstags waren Gotteshilfe vertraut, der Landtag; die Katholiken hatten den ihm rasch befreit, der General-Bogel von Altenstein, einzige tatkräftige Zeileiter und andere bewegten sich eben von 11 Uhr auf den Paravent des kleinen Saals; gegen 12 Uhr fanden die protestantischen Mitglieder in hellen Räumen zu den geschmückten Thronen herein. Bald sättigte sich der Saal mit der Generalität, darunter auch der alte Papa Wrangel, sowie der General Reiff, der sich mit dem Abgeordneten Stumm vom Niederrhein verbündet unterhielt. Der große Schweizer und der Abgeordnete Stumm: beide saßen nebeneinander. Es kamen die Minister und Geheimräthe, alle in Uniform, die Soldaten und vor den Abgeordneten einheitlich ein Uniform, sei es als aktiver, sei es als Landwehr-Soldat, sei es als Zögling zu tragen hatte — heute erschien er in der Reihe. Es war ein farbenprächtiges Bild, das in tiefer Erregung beständig wechselnd einen hochinteressanten Anblick nach dem Andern gewährte. In der Diplomaten-Szene zeigte das gesamme diplomatische Corps der Feierlichkeit bei der königl. Vorlage nahmen mehrere Prinzessinnen und Jugendliche Prinzessinen Platz. Wer sind die Väter? Wer ist jener Vater, der bald neugierig, bald erstaunt ergriffen auf die wogende Menge? Wer ist der Entwickelte des Königs von Preußen, der älteste Sohn des Kaisers? Ob er nicht als überhaupt keine Ahnung seine Seele durchsetzt von dem, was er jetzt die Blüthe zweier Nationen in blütigem Zustand sieht? Mit soviel der erledigte, leere Thronreihen im Verhältnis? Sind es nicht viele Kaiserthronen, um welche die Männer kämpfen werden? Denn es wird vor jeder Stunde in jener Zeit ein großer Politikum und ein noch größerer Kriegsbericht — aber sowohl nicht doch wohl seit: Eine Kriegsbericht der Franzosen bedeutet das Verbrechen der Kaiserlichen Armee und das Schänden des Hauses des Reichskaisers und Spaniens mit der Kaiserkrone Deutschlands. An das Geschehen in den deutschen, verbietet deutscher Patriotismus und die Unabhängigkeit des Urtheils. Stil! der Tocquevillenmeister! Stil! der Stil! liegt mit seinem Stab. Verein schreitet vorwärts, gehoben vom Freien Bismarck und dem Kaiser von Preußen. Der Kaiser gibt seinem Collegen die Thronrede, denkbar kurzartig denkt sich, daß der Reichstag selten vorher, Kaiser Stil! und Stil! ein zweites Mal und so hat sich Adolph Wilhelm, zuletzt von den Prinzen seines Hauses, ein würdiger Jubel empfangen. Er dankt freundlich, seinen ersten Jungen ein Lied abgesungen. Der König liest die Thronrede. Sie hört, Herr Redakteur, leidenschaftlich in ihrem Bett. Ich könnte daher von ihrem Inhalt und berichte nur von dem imposanten General-deutschland-Dokument, das der Reichstag den Vertretern am 21. Juli unterzeichnet hat. Auf den Worten, daß Deutschland bestätigt in sich selbst den Willen und die Kraft der Abwehr einer häuslichen Gewalt und daß erneut ein Friede eingeschlossen ist, läutete er dem Herrn Redakteur einige Worte zu, daß er sich den Tod. Der Herr Redakteur, leidenschaftlich in seinem Bett, ist sehr erstaunt, er sitzt nicht weiter vor immer neuem Schauspiel, er steht nicht mehr auf, sondern geht aus diesem als der vollendete Staatsmann; Herr Redakteur drückt ein dreimal stärkste annehmendes Hoch aus dem Adolph Wilhelm aus, die Hände und kleine Abgeordneten fliegen in die Höhe, die Damen auf den Tribünen bewegen ihre Hände, der Adolph entfernt sich, ernst und doch freundlich grüßend, so wie er gekommen. — An den Reichstag! Zusammen und Surmen! Simon singt, eröffnet den Reichstag, nicht dem Bismarck das Wort. Lautlos Stille tritt ein. Alles lautet absehnlos, man würde eine Karte fallen können. Als helle dem hohen Hause mit, daß mit der französischen Geschäftsführer keine Kriegserklärung Frankreichs überreicht hat. Schenkungsmenge Panje. Da unterschreibt eine tiefe Bassstimme das Schweigen: Bravo! Nun drückt lauenartig wieder der Kaiser den Jurus herüber. Er dauert mehrere Minuten. Er kann sich nicht erholen. Er wird schwächer. Er erhält sich von Neuen. Er erreicht keinen Höhepunkt. Er verzerrt sich endlich mit dem fanatischen Handelsschaden. Und Der, der ihn beiden hervorgerufen? Er sieht lächelnd da, fertiggestellt, als seine Worte freudig und den labilen Schreibstift streichend. Soll ich es verhindern — aber mir war's aus, als wäre ich durch einen Erfolgslustigen hindurch das Recken der Verwundeten, das Bildnis der Sterbenden, das Zimmern der Mutter, der Brüder,

der Witwen und Bäuerinnen. Man ist schließlich ein Mensch und in dem heroischen Moment macht sich auch die Stimme der Menschlichkeit geltend. Vielleicht sang sie auch da unten im Kreise der Volksvertreter manch ein ähnlicher Gesang durch den Jubel. Worauf, Worauf! Das Bild der Freiheit, das legt so eindrücklich gekrümmt sich, zermaulend nicht bloß Menschen, Heimat und Familienfamilie — kein Sansen erstickt auch die Stimme humanerer Gesäuse. Was gelten jetzt Tausende von Seulern? Wel' der, der mit dieser Kette von Verbretchen beladen vor den Richtstuhl des Allmächtigen einschreiten muß, wenn ihm? Doch, der Namensaufruf beginnt. 230 Abgeordnete sind anwesend. 17 Sachsen von 22; nur der alte Ritter fehlt, gewiß kann er nicht kommen; doch, ob fehlen auch die 4 Vertreter der Volkspartei, Wedel, Schröder, Liebknecht und Dr. Bösch. Warum sie fehlen? Ich will Niemanden so nahe treten, aber es ist in solchen Zeiten Pflicht, Karde zu befennen. Wollen sie nicht das Geld bewilligen, so müssen sie kommen und es sagen. Mögen sie sich nicht von den grauen Haaren des bandenverschiedenen Abgeordneten Gewald beklagen lassen, der morgen in der Kreidebahn seinen Standpunkt wenigstens wahren wird. Der Bundesrat fordert 120 Millionen Thaler, das sind auf den Kopf der norddeutschen Bevölkerung 4 Thlr. Das ist nur das Eine. Das, was der Staat dem Volke aufsetzt. Die weiteren Einbußen an Nationalwohlstand — wer kann sie ausrechnen, wer sie überrechnen, wer ausschälen, wer hätte den Platz zu summieren? Frankreich bewilligt zu gleichem Preis 500 Millionen Franks. Muß nicht, es mag liegen, wer da will, eine Verarmung zweier reicher, hochfürstlicher und geistiger Völker die unabsehbare Folge sein? Werden sie nicht um ein halbes Jahrhundert in ihrer Blüthe zurückgeworfen? Die Seele schwandert, alles das aufzudenken. Doch, jetzt ist nicht zu Meßestehen. Morgen wird die Adresse berathen, welche die Antwort des Reichstags auf die Thronrede bildet. Heute morgen werden die 120 Millionen bewilligt, das Weitere mag Gott sagen!

— Zu dem Entwurf einer Adresse an den Bundesföderation ist auch die bündestaatlich-constitutionelle Artikulation aufgerufen worden, zwei Vertreter zu senden. Es ist das erste Mal, daß diese Partei im Reichstag von den andern vier Parteien die Aufrufung erhält, sich an einem gemeinsamen Schrift zu beteiligen. Der Einladung werden die südlichen Abg. Klemm und Günther folge leisten.

— Glaubt die St. Stadtverordnung im Laufe des Nachmittags die offizielle Meldung von der in Berlin überreichten Kriegserklärung Frankreichs und dem bevorstehenden Abgang der französischen Föderation in Berlin erhalten, sind auch der preußischen Kaiserlich-französischen Gesandtschaft sowie dem französischen Generalkonsulat in Leipzig ihre Waffen angemeldet worden. Die französische Gesandtschaft am fasselnden französischen Hofe hatte bereits vor einigen Tagen die Weisung erhalten, bei Abreise der dörflichen Föderation des Norddeutschen Bundes Parades einzuhalten. Um Übernahme des Schusses der in Frankreich lebenden Sachsen ist der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika erinnert worden. (T. J.)

— So gewaltig auch Frankreich röhrt, so ist es doch erstaunlich, unsere südlichen Soldaten so tapfer begierig zu sehen, daß sie eher heute als morgen mit dem Feinde kämpfen wollen. Alle Sonderinteressen schwanden in dem Gemüthen, daß sie als ein Teil des großen Norddeutschen Heeres berufen sind, für das einige Deutelndland in kämpfen, zu deren Ehre zu sterben. Alle Kriegergattungen, alle Krieger der Armee sind von dem gleichen nationalen Gedanken beeinflußt, und macht es keinen Unterschied, ob Krieger, der das erste Mal im Kriegskampf stehen soll, oder Veteran und Landwehrmann, der bereits mit Kriegen auf kurze Zeit was unbeschreibliches kann. Auch in den Garnisonen der Provinz besteht ein gleicher frischer Geist, namentlich in Leipzig und Chemnitz, wie die Vaterlandserklärung zeigt.

— Seit gestern steht das Internationale rette Kreuz im weißen Saal des Deutschen Palais in der Universität. Seit gestern ist die Bureau täglich eröffnet, die der Albertverein in Gemeinschaft mit dem Internationalen Kriegerverein für verwundete und französische Krieger zu richten gestellt hat.

— Auf den letzten fünfzehn Tagen werden vom 21. bis

zu der gesammelten Wetterverfest und vom 23. bis an auch der gesammelte Pechlodenverfest als kriegermäßiger Verfest eingehalten.

— Zu der ersten Stelle des Gewandhauses werden jetzt Vorbereitungen getroffen, da in nächster Zeit eine Stadtfeierfeier der Krieger Mannschaften in den gebildeten Kämpferschaften erfolgt.

— Die zum einzähnlichen freiwilligen Dienste bereitgestellten jungen Leute, welche den Dienst sofort antreten wollen, haben sich bei einem der eben hermittelten Erfolgstruppen zu melden.

— Herr Particular-Kapellmeister hat den vereinigten sächsischen Hilfsvereinen zur Fliege der am 21. Juli verwundeten Krieger 1000 Thaler gehend.

— Aus Frankfurt a. M. wird der „K. J.“ geschrieben, daß dort folgende Erzählung kursire: Der sächsische Kriegs-

minister, General v. Fabrice, habe nach dem Entschluß des Bundeskriegsministers in Berlin am 15. Abends in einer Audienz bei demselben die Meldung gemacht, daß sein Souverän im Namen der sächsischen Armee bitte, diejenige im Kriege mit Frankreich in erster Linie zu verwenden. Diese Kunde habe unter den hiesigen Offizieren die heftigste Bewegung hervorgerufen, und ein Regiment der Kölner Garnison habe darauf dem I. sächs. Schützen-Regiment Nr. 108, mit welchem es 1867 freundlamerthaftlich in Leipzig garnisierte, ein Telegramm folgenden Inhalts geschickt: „Die X. Brandenburgische Hilfsvereine zur Fliege der am 21. Juli verwundeten Krieger 1000 Thaler gehend.“

— Aus Frankfurt a. M. wird der „K. J.“ geschrieben, daß dort folgende Erzählung kursire: Der sächsische Kriegs-

Minister, General v. Fabrice, habe nach dem Entschluß des Bundeskriegsministers in Berlin am 15. Abends in einer Audienz bei demselben die Meldung gemacht, daß sein Souverän im Namen der sächsischen Armee bitte, diejenige im Kriege mit Frankreich zu verwenden.“

— In Folge der französischen Ereignisse, wie es auf dem Zeitgelb heißt, hat Director Rossmüller seine Sommerbühne im Großen Garten bis auf Weiteres geschlossen.

— Ein Beispiel, wie selbst in derwägter Zeit der etliche Genie und das Tun der Menschen für Kunst, namentlich der Kunst, lebendig erhält, ergab sich gestern Abend im Park zu Reichenau. Wer mehr denn 2000 Menschen hatten sich zu dem Monste-Concert eingefunden, in dem über 200 Mitglieder aus dem bestehenden Allgemeinen Musiker-Verein ihre Kräfte gezeigt hatten. Es sind der Tage wohl nur wenige, wo sich dem Hörer eine Konzertveranstaltung darstellt, worin man 34 Violinen, 13 Kontrabässe, 18 Pianos, 8 Cello u. eröffnet. Darauf die große Zahl der Blasinstrumente, alle Mitwirkende tüchtig eingeholt, jetzt an seinem Platze und an der Spitze einen Dirigenten, der mit einem wahres Heldervermögen seine kleine Armee überbaute und in den Kampf lädt. Dieser Venter war der Herr Stadtmauerdirektor Puscholdt, und schon bei Beginn des Concertes, befreit einer und zweiter Theil der Streitmusik geworden war, fanden die Hörer aus alten Standen kaum mehr einen Platz in den weiten Räumen. Es mangelt an Tischen und Stühlen; Tischen aus der Elite der Gesellschaft dienten um einen Tisch an einfachen Bürgerlichen Seite; Engländer und Amerikaner verabsaumten ihre Nationalität, sie trafen mit dem deutschen Volke, das eine Stunde der Einspielen gekommen sei und durch die große Bevölkerung Musik dem Gefühl Ausdruck und Empfindung gegeben werde. Wenn die Musik ihren ursprünglichen, die rechte ästhetische Sprache verloren habe, ist, um wieviel mehr in Momenten, wo auf der großen Weltbühne der Ereignisse die Saiten zu einem Schlagzeug auf Ted und Leyen gekimmt werden. Als der zweite Theil des Monste-Concertes mit Harmonie-Musik begann, entging nicht, als oben der Abend beendet wurde und die Illumination des Parks unter den bekannten virtuosen Leistung des Arrangier-Passag begannen, da verlangten mehr denn hundert Stimmen „die Stadt am Rhein“. Es stand dieses Stadtmusik auf dem Programm, man batte es aber im Hause und als die Musiker nach den Instrumenten griffen dem Hörer Wonne zu versprechen, als Herr Puscholdt erschien und den Taktstab ergreif, da durchdrang die elektrisch die bewegte Menge, Ausdrücke des Volkes drangen sich Nah und gleich dem Donner, der die Saiten eines ganzen Landes weckt, drang die Musik los welche der Berlauer zu Beethovenens „Schilder bei Villitoria“ war, die sich später mit ihren Trompeten-Signalen, Märchen, Pickern und Siegesstimme in bekannter Weise entfaltete. Die Pianoforte der Hörer wurde hier durch dieses Schachthämmchen angeregt, der stille Begleiter empfand hier eine Erwachen von dem, was vielleicht in früher Zeit sich zur grandiosen Wahrheit gehalten kann. Statt der großen Trommeln und der kleinen Nachdenken freilich Kanonenklang und Kanonen des Kleinkriegsfeuer. Weiche Sympathie gab sich tun als von 32 Walzern „das neue deutsche Herz“ von Julius C. durch die lange Sommernacht erklungen. Ein heiliges Weinen und Klagen ging durch die Hörer der altertümlichen Räume. Goethe's Worte: „Never alone sitzt im Hause“ wurde wohl in Frankreich darüber in einem Sohn oder Bruder ein „neues deutisches Herz“ mit finanziabilität dem, den von der Heimat, vielleicht auch sich das Doktorwert ebenfalls: „Warte nur, bald ruhet du auch“ so das Erbster ist nicht und bringt man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der die Kämpfer nicht ohne ein tiefes Empfinden. Bis anderer Kämpfer jahre und war die Zeit und bringen man, der Kämpfer, nicht in Zeit ein solches Monste-Concert ins Leben zu rufen, ist ein gefährliches Fehler, denn in den Tagen gesuchter Kompositionen sucht sich das Gefühl einer ganzen Nation tun, nicht, was getrennt war, läuft uns in Gedanken, wie in Gedanken.

— Die bislge Mima Göre u. Co. hat, wie man hört, von ihrem Verlust an den Bäumen Wiederholungen einen Briefe jahre herausgebracht, der

— Geklern Vermitteln bietet einer vom Markt kommenden Restaurationschefrau in der Hausschlür ihres Geschäfts einen jungen Mann, einem Landsleicher ähnelnd, einen Schinken an. Auf die Bemerkung der Frau: „Der Schinken ist angeschnitten, ich kaufe nicht“, erwidert der Verkäufer, es ist nur der gewöhnliche Probeschnitt, um die Güte und Frische zu beweisen. Ein billigeres Gebot als das Angebot seye endlich die Frau in den Besitz des Schinkens. Als nun aber schlagende der Kochin den Schinken übergeht, bricht die Lebhafte nach kurzem harren Schweigen in den Ruf aus: „Madam, das ist ja unser heut' morgen gestohlen Schinken!“ und so weiter. Die gutmütige Frau hatte sich den Schinken zweimal gelaufen. Der Verkäufer aber war verschwunden.

— Bekanntlich befindet sich die Hauptstation des Dresdner Omnibusverkehrs auf dem Schlossplatz. Dieselbe soll nun mehr, wie wir hören, nach dem Altmarkt verlegt werden, um eine direktere Verbindung zwischen dem Waldschlößchen, Bischofsweg und dem Böhmischem Bahnhofe herzustellen. Auf dem Schlossplatz werden indes die Omnibusse einige Minute während jeder Fahrt halten.

— Die vorgestern Abend im Feldschlößchen abgehaltene öffentliche Versammlung der national-liberalen Partei soll sehr schwach befürchtet gewesen sein, was bei der die gegenwärtige Lage betreffenden Landesordnung allerdings Wunder nehmen muß.

— Im Grossen Garten verirrte sich vorgehehn ein mit lebender Fremder thätlich an einem jungen Mann, ebenfalls Ausländer, der, wie man erzählte, durch beleidigendes Nachfragen einer in Begleitung des Ehemanns befindlichen Dame denselben zweck hatte.

— In der vorgezogenen Nacht machte ein bösiger Schneider die Bekanntheit eines jungen Mannes, der ihm auf dem Heimweg aus der Restauration, wo sie sich kennen gelernt hatten, eine Strecke Wags belästigte und beim Abschied heftig umarmte. Als der Schneider nach Hause gekommen war, vermisste er seine Taschenuhr und ist der Überzeugung, daß ihm dieselbe von seinem neuen, ihm dem Namen nach feindlich unbekannten Freunde bei der Abschiedsumarmung aus der Westentasche heruntergesogen worden ist.

— Vorgestern Nachmittag gab es auf dem Neumarkt einen Menschenzusammenlauf, der von einem Soldaten veranlaßt worden war. Derselbe hatte im Vorbeigehen eine Frau, die am Arme ihres Mannes ruhig dahin schritt, geschossen, was von derselben so bald durch Worte beleidigt worden und hatte ihr dafür ein Paar Thaler gegeben. Dieses nicht gerade galante Verfahren hatte Anteil zu jenem Zusammentreffen.

in unserm Sache die Beteiligung von dem auch an ihnen ansehenden Drucke der Sonnabteilungen herab und die Zuhörer dazu auch an ihnen verbüten Unrechts; das deutsche Volk aber wird endlich auf der behaupteten Wahlstatt den von allen Weltverbündeten Boden einer friedlichen und freien Einigung unter der Majestät und die verbündeten deutschen Regierungen fordern und wie die Bürger im Süden bereit, so gilt unsre Ehre und Freiheit, so gilt die Kure Unter uns und die Wahrheit des Volkes."

Bei der Vorlesung dieser Addresse durch den Präsidenten Simson erbebten nur das gesamme Haus, die Tribünen, ferner die in der Loge anwesenden und hörten den Inhalt derlei mit großer Aufmerksamkeit. Die Reaktionen bestimmtlich

— Der am Montag gezogene Hauptrichter 2. Classe 12,000 Thlr. fiel außer der gestern genannten auch in die Untercollektionen der Herren Gustav Genz und Betend Scherer hier.

— Gessentliche Verhandlung am 19. Juli.  
Der Handarbeiter Johann Adam Baum, 31 Jahre alt und von viermal Dienstbias halber mit Arresthaus bestraft, und der Handarbeiter Carl August Siedler, 30 Jahre alt, verhaftet und Befehl und Befehl von 4 Minuten, ebenfalls mit Dienstbias, Arbeits- und Justizhaus wegen Dienstbias, Befehl, Räuberung und Diebstahl verurteilt. Beide aus Göttingen, in den Strafanstalten mit einander bekannt worden, erbrachten eines Nachts den Nahen des 11. Februar 1848 gegen Otto Rudolph in Helmstedt darin, Siedler nach in das Arresthaus geworfen, während

bardeßartima, Sädet mit in das Bettwäsche, welche Franz Wadé stand, und räumte 16 Stühle darüberhaupt im Ge- häusewerthe von 32 Fuß. 20 Mar. Sädet will die Uren am folgenden Tage bei dem Greenbader Renne in vierter Fahnd- gäste für 8 oder 12 Uhr, restaurant haben, weiter auf die Be- füllwerde Sädet, daß dies er wünsche ich. Renne grautet ha- ben soll: „Ich gebe nicht mehr, wenn Sie wieder etwas haben, kommen Sie zu mir, ich laufe so.“ Renne steht dies in Zweide und will nur die eine Uhr mit 3 Uhr, als Pfand von ihm er- halten haben. Von dem 17.10.1860 teilte Sädet seinem Berichten Petrus 4 Uhr, zu was diesem zu wenige dachten, weshalb er sich bei Renne schon erlaubt und ihm womöglich noch etwas ab- dringen wollte. über le leise, fehlich und vorstolz er auch Renne mit seinem Anliegen bekannt macht, so determiniert und laut war dessen Antwort: „...Rate von Sädetten nur eine Uhr für ein Dörfchen von 3 Uhr zu erhalten, wäre mirs von den 16 Uren, Franz solle mich posen, seinh ic.“ Franz und Sädet wird zu einigem eugen und veranlassen ebenfalls die Betwahrung Renne, dessen Unschuld sie beide aber aus Mangel an ein- reichen Beweisen veranlassen. Abroar Arnoval erwähnte Renne bei seiner Anklage nicht den freundlichen Haß, es kannst nicht wieder zu ihm. Das Offenkundig lantete wegen ausgeführten Tiefholts gegen Franz auf 2 Jahre 6 Monate und gegen Sädet auf 2 Jahre Justizstrafe; Renne wurde Franz und Sädeten getrostet. Von den zitierten Uren ist keine weitere angegeben.

des verehrten Alenias sprechen, zu einem Bericht verhelft jederheim, auch an seinem Tische entschlossen, mit G. und R. nicht seine Würde zu thun. Wie idemehrlich ein arbeitsamester, die Muster der Kultur vorbildhaften Gott.

Erstes, 20. Juli. Der „St. A.“ bringt in einer gestern  
abend erschienenen zweiten Ausgabe den Verlauf der gestern  
abend stattfinden zweiten Abstimmung des Reichstag  
auf die Befreiung des Kaiserreichs. Dieser ist nach dem amtlichen Blatte die erste und  
einzige identische Befreiung, welche die Meierum in dieser  
Gesetz angekündigt von der französischen erhalten hat: „Der  
unterzeichnete Kaiserlich Kaiserliche Rat in Ausübung  
der Befreiung, die er von seiner Majestät St. Kreuzens des Herrn  
Minister des äußeren Reichsministeriums St. Majestät des  
König von Preußen zu erhalten. „Die Meierum St. Ma-  
jestät des Kaisers der Arabien, incia sie den Plan, einen  
preußischen Bruder auf den Thron von Spanien zu erheben,  
nur als ein gegen die territorial Subsist der Kaiserreichs besteh-  
tes Untergrund vertraut kann, hat mir in die Stotiuschaf-  
feit verlent gefunden, von St. Majestät e. m. Könige von Preu-  
ßen die Befreiung zu verlangen. Das eine jüngste Combination  
ist nicht mit seiner Zustimmung verweilten könnte. „Da  
Se. Majestät der König von Preußen sich gewollt, die  
Zustimmung zu ertheilen, und im Begeiste dem Befehl  
der St. Majestät des Kaisers der Arabien verlust hat, das  
er sich für diese Eventualität, wie für jede andere, die Mög-  
lichkeit vorzubehalten gedenkt, die Umstände zu Räthe zu ge-  
aus den Werken des Friedens in blutiger Kriegsarbeit  
rufen zu werden, sein Trier ist zu groß, wenn es so ist, rä-  
tischen Anfall auf die Unabhängigkeit der Nation, auf die  
Verleblichkeit ihres Regimes zu begegnen. Wenn jetzt neue Ge-  
sche in dem Auslande ihrer Friedensarbeit, in dem Aus-  
irren Institutionen, in der Entwicklung ihrer inneren Po-  
tentialt, Stolz, Freiheit und Unabhängigkeit neben einander we-  
können, durch eine Meierum, welche es nicht ertragen kann,  
dass es neben der französischen eine deutsche Volksrepublik  
sein soll, genetiat werden, das Blatt zu bekämpfen.  
Festliche Majestät und das deutsche Volk können reicher  
reihen die Hände zum Himmel erheben. Sie sind nicht i-  
an diesem unbedeuten Arde. Mit diesem ersten Feuer  
am Breuk, setzt das in Waffensunderheit mit ihm alle  
Europa in einen Krieg, in dem es mit dem kleinen  
Vorwurf afferdet wird, welcher zwecklos nach langer Zeit  
untergetretenen deutschen Stämme in gemeinsamer Aktion  
Waffenträger zusammenföhrt. Wohl uns, das wir freut  
bei dem Regime des Kämpfers in Gnabeit zusammenzutreffen!  
Betrachten auf die gewonnene nationale Gemeinschaft, das  
trauen auf Gute Königlichen Majestät ehrliche Kri-  
ger deutscher Wehrkräfte wird denen, die Platz so absichtlich  
an dem beginnenden Unabhängigkeitskampfe unmittelbar  
zu nehmen, die schweren Sorgen und Unsichten tragen.

die ihnen für die im Felde stehenden Freunde zu übernehmen obliegen. Ihre Majestät unserer vollen Hinzahrt ist diese Patienten zu versichern undzeugt abzulegen von der mutigen, entschlossnen und eisernebereiten Stimmung unserer Bürgerschaft, war uns in diesem verhängnisvollen Augenblick Bedürfnis. Sehr unsere Wünsche und Hoffnungen haben wir nicht zumutbare Worte, sondern nur das Gebet: Gott schaue den König! Gott segne das Vaterland! Zu tierter Verurtheilung Ew. Majestät allerunterthanische reichsverordnete Magistrat zu Berlin, Zwey. Stadtverordnete zu Berlin. Schinkelmann. Dies erachtet erwiderte der Admiraal ungefähr Folgendes: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für dieses leidlich edlen Fürgerinnend und wahren Patriotismus, das mir in dieser schweren Zeit unendlich wohl thut. Ihre Herren sagten also das, was noch thut in dem bevorstehenden keinen Kampfe, zu dem ich durch die unerträglichsten Untertreibungen gewungen wurde. Gott wird und in seinem Heile schützen. Natürlich, wir sind gewiss gemacht bestrebt werden durch zwei glorreiche Armeen, und es steht sicher zu erwarten, daß wir diesmal nicht so leichten Raufes davon kommen werden. Doch das Instrument, dessen wir uns zum Schutze des Vaterlandes zu bedienen haben, die Armee, ist gut, sie hat sich wieder sehr vorzüglich bereapt. Doch an zwey Zeichen ist Auge zu legen. Meistens, meine Herren, ich danke Ihnen und der Bürgergerichts-Berlin für die Dokumentierung, ihrer brauen Gegebenen.“ — Damit war die Audienz beendet.

Ebdn., 19. Juli. Der Saardeutsche Zoll-Inspector meint: Die französischen Truppen sind heute in preußisches Gebiet einzudringen; die selben durchsuchten die Hauptsiedlungen des Zollamtes und verhinderten die Abreise derselben.

22 in Indien, 19. Juli. Der Auditorius der Abgeordneten-  
funktionäre, die über die Zentren der Münchner verdeckten

Aus Spurzburg, 17. Juli, wird telegraphiert: 490 in  
fammer sprach sich über die gestern der Männer vergeblichen  
Wiederentzündung mit 6 gegen 3 Stimmen ihr bewaffnete Waffen-  
lität aus.

Aus Lüneburg, 17. Jan., sehr reizend! Hier ist vier eine Proklamation der Stadtverwaltung angekommen welche die Kurie auffordert, sich bei einem ehemaligen Einfluss der Franzosen oder Preußen jeder Demokratien zu erhalten. Die hier erfreuliche französisch-wandliche Jetzum "Republik" brachte gestern einen Artikel, um aufzuweichen, daß die Mentalität von Lüneburg nicht so unfehlbar sei.

Die Neutralität von Luxemburg muß zu bewahren sein. Die Luxemburger könnten aber höchst darauf rechnen, von den Deutschen die Rückendeckung zu ertheilen. Sie hier verhindert wird, wäre unantastbar der belgischen Neutralität und gesetzeskonform. Das ist die Neutralität Belgien's endlich erreicht; eine Dauerung zu garantiren hat Luxemburg nicht errathen, obwohl der luxemburgische Wehrbeauftragte Dr. Jonas wiederholt vertheidigt bat, die seine zu erwirken. Sie aus Brüsel telegraphiert wird, hat der Bündesfand der total Bißnitz am 17. Juli die telegraphische Anordnung an die luxemburgische Regierung gelangen lassen, daß der unbedeutliche Bund die Neutralität Luxemburg's so lange regeleiteten wird, als man französischer Seite dieselbe achten wird.

**Offene Briefe über das Bettelwesen**  
von einem Bettelkind, aber Armenteeunten  
mit einer

### III. Brief.

Der räuberische Betrieb hat bis jetzt nur die Kinderbetreuung im Auge gehabt, weil ihm gerade diese am nächsten steht und durch die er ettelst nicht nur alle guten Anlaaten niedergeschlagen sondern auch alle bösen Neigungen begünstigt und zum Elan verleitet, den zu machen wünscht.

Beiderden gret gewoan werden.  
Indessen mit dieser Beobachtung haben wir uns nicht ein-  
verstanden seilen können. Abgesehen davon, daß auch die  
andere betreut hat nur allz's in der Artwenneth der Ramb  
Idee eine und hauptlichste Beobachtung hat und das dage-  
gen nicht werden soll nur durch Lebhaftuna einer Qu

wenn sie vertrieben werden soll, nur durch Törichtung oder Verzerrung des Familiennoth abholzen werden kann, so erkennen wir auch in der Bevölkerung überhaupt ein so allgemein verbreitetes Ubel, daß wir unsererseits nur ratzen können, gegen welche Mittel, sowohl den der Verwadlungen, als den der Kinder, anzuwenden und zwar um so mehr, als gerade die erwachsenen Vettler, in Folge der gänzlichen Zersetzung ihrer Selbstverantwortungsfähigkeit und ihrer willkürlichen Macht, zur Gnade der achtlosen Eltern verabdingt sind und — abgesehen von zerstören zu spielen, welche sie geben, durch allerhand etliche Freizeitbeschäftigungen und andere Verhüllungen die Säuglichkeit ihres Berufs am meisten schwächen.

Zusätzlich möchten wir auch bei den weidomäntigen Kreis-  
en einen Stand haben, wenn sie nur die Bettelkinder zu  
seien scheinen, den erzähnten Bettlern und Bummeln und  
unbedingt ihre Unterstützung geben würten.

unbedeutlich ihre Unterscheidung werden kann. Abweichen von allen anderen Einvernehmen, die jenseit nicht die einseitige Bekämpfung der Minderwertigen anstreben können, würde dies eine Unzulässigkeit enthalten, das innere Gefühl sei als hart und ungerecht verurtheilt.

Seit Knead in dieser Riesenumt gesiebtet — und wer ist die Metzgerei nicht anstellen? — so gelte es der Tampon alio Bettels, des Bettels der Kneadischen, wie

Wittürrer!

Zeit und Lust sind schwer! Schon werfen die Kommentatoren ihre schwarzen Schwänen. In weissen Brust führen schwerer fallen, als in die der zum blutigen Mampe sich den Alcaeros. Und sein Mamspunkt liegt ja fern! Da wirkt die rechtzeitige Liebe auf allen Wege entgegen kommen, kein Land verlässt sich schlaffen! Klein, es gilt die hohe Begleiterung zu erhalten, die nicht erinnern zu lassen während der Zeit unendlicher Anstrengungen und Strapazen auf dem Marsch! Es gilt zu gelassen, daß wie in dem großen und durchdringenden Feuer etlichen

Dies einigermassen zu vereinfachen, sind die Unterzeichnenden zusammengetreten, um auf den Bahnhöfen, Abmarschplätzen und im Vaterlandverteidigung unter besonderer Begründung der Situation zu gewähren. Weben Sie in jedem Feste ab, geben Sie reichlich, denn die Wohlfeilheit des Comitee's ist wondernlich nicht auf unsere Stadt allein befränkt. Ein Komiteevorstand Bureau wird die Bildung von Spitälern längs der Bahnen an den geeigneten Stationen und wenn nötig, deren Unterstützung von hier aus leiten; Sie wird sich auch nicht an die Zeit binden, während Durcheinander hier anzutreffen, sondern der Comitee setzt durch Vermittelung der Militär-Verbinden den Kämpfern in der Acne Gaben zu senden, damit sie wissen, dass ihnen geholfen wird, und sowol wird unsrer Heimat

**Beiträge und Announcements zur Beteiligung werden an den von den unterzeichneten Comité-Mitgliedern, sowie der Arnoldischen Buchhandlung am Altmarkt 10, Expedition der Dresdner Nachrichten, Löwenapotheke, bei den Herren Kauffmann Emil Ritter, fidei v. Zeestraße und des Altmarkts, Ernst Gauss**

**Dr. Lindner, Max Hauschild, Braumüller, Schneid  
Oscar Feilgenbauer, J. A. A. Kimmel, Hofrat  
Pusinelli, Kartoffeler Max Wiedemann, Dr. Hah  
Wiedenmann - Meister Herklotz, Adolph Raffelt,  
Scheele, Hofpostmeister von Brandenstein,  
Dr. Rietzschel.**

**Dampfboote.** Abg. n. Veltinerstr. 6, n. Herrenstrettkchen  
fr. 8, n. Blasiusstr. 10, n. Rabbenstr. 11, n. Wallstraße 10b.  
1, 3 u. 4, n. Schandau Str. 2, n. Pirna, Abt. 6½; fr.  
6½ u. 9b, 2½ b. Meissen u. Meißen, fr. 10n. Ab. 7 b. Wilsdr.

**Wasserstand der Elbe:** 1 Fuß 23" unter 0.

**Haasenstein & Vogler.**

Annoncen - Expedition.

Dresden, Augustusstraße 6.

**Militär-Regenmäntel**  
zu Engros-Preisen

bei

**Sauerzapf & Schwieder,**

Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Habert, Leipzigerstraße 2.

**Für die Herren Officiere**  
und Soldaten.

**Trinkflaschen** von 15 Mar. an, umstritten, ent-  
wickelt das grosse Waffen-  
lager von

E. Brocks, Wilsdrufferstr. Nr. 4.

**Für den Feldzug**

erhalten mit prima wasserdichte

**Tränkeimer**

aus Gummi- und Guttapercha-Waren-Habert, Leipziger Straße 2.

**Schloßstraße 27. Schloßstraße 27.**

**Zur Ausrüstung:**

lieferet in nur gediegenen Qualitäten alle Sorten Hemden, Unter-  
jacken, Unterbekleidungen, Leibbinden, Socken etc.

**C. Küstritz, Schloßstraße 27.**

**Wäsche-**  
Fabrik.

Schloßstraße 27,  
Vis-à-vis von  
Stadt Gotha.

Strumpfwaren-  
Lager.

**Wiederbeschaffer erhalten Habatt!**

Die beweisenden frischeren Ergebnisse erfordern eine vollständige  
Lebensfotografie, welche sieben in der Verlagsbuchhandlung von Fr. Tittel  
in Dresden, Ammonstrasse 47, erschienen und durch alle Buchhand-  
lungen, Buchbinderei und Galerie zu besichtigen ist.

**Neue Kriegsfarbe von Deutschland**  
und  
**eines großen Theiles v. Frankreich**

die schönste, grösste und billigste Ausgabe. Preis in Karton nur 5 Mgr.

**Sommer-Costumes**

von

**Perrale** mit umseine Vertheilung von 3½ Jahr. an,  
**Batiste** mit umseine Vertheilung von 5½ Jahr. an,  
**Leno**, glanzende, wilde Ware, von 7 bis 15 Jahr.  
**Mohair** in den neuesten Farben von 6 bis 15 Jahr.  
**Leinen** und **Habblinen** von 8 Jahr. an,  
**Waterproof, Popeline, Toile de laine etc.**

empfiehlt in reichster Ausführung

**F. R. Seiler,**  
8 Schloßstraße 8.

**Diana-Bad.**

**Wannenbäder** jeder Art von früh bis spät, in Metall-, Porzellans-  
und Marmorwannen mit und ohne Bräuse auch warmen; im Abonnement  
von 4 Mon. an (incl. Wäsche).

**Carbäder** jeder Art werden aus den besten Ingredienzen genau nach  
Vorschrift, auf das Gewissenhafteste billigt bereitet.

**Hansbäder** von bekannter vorzüglicher Einrichtung.

**Neue Brause- und Douche-Bäder**

mit Bassin in sonnigen Räumen, zu billigsten Preisen. Frau von 8-10  
für Damen, sonst stets für Herren.

**Russische Dampfbäder** mit Marmorstufen.

**Lavacrum** des römischen Bades mit seinen ausgezeichneten Douchen  
geprägt.

**Irisch-Römische Bäder**, anerkannt die besten auf dem Continent;  
das vorzüglichste Bad gegen alle Erkältungen und deren Folgen, wie Catarrhe,  
Rheumatismus, Gicht etc. Montag Nachmittags, sowie Mittwoch und Sonn-  
abend Vormittags für Dame, sonst stets für Herren (ebenso die Dampfbäder).

Brochüren über diese Bäder gratis an der Casse, in der Expedition der  
Dresdner Nachrichten, sowie in den Buchhandlungen der Herren Arnold,  
Burdach und Werner.

Fr. O. Staudinger, Bürgerwiese 15.

Dampfwagen.	Ausgang nach	Aufkunft von	Ausgang nach	Aufkunft von
4½, 10, 5.	Berlin.	11½, 5, 12½.	4½, 6, 9½, 2½, 6, 10½.	Leipzig via Riesa, 8½, 12, 1, 5½, 10½, 12½.
12½, 2, 7.	Gotha (Mifl.)	3½, 8½, 12½, 2½, 5, 10½.	7½, 11½, 2½.	Leipzig via Döbeln, 11½, 4½, 10½.
4½, 6, 9½, 2½, 6, 10½.	Gemünd via Freiberg, 8½, 11½, 4½, 10½, 11½.	7½, 11½, 2½.	7½, 9½, 11½, 4½, 10½, 11½.	Meissen.
7½, 11½, 2½, 6, 10½.	Gemünd via Döbeln, 7½, 11½, 4½, 10½.	12½, 7, 12½.	12½, 7, 12½.	Prag.
6, 9½, 2½, 5.	Gemünd via Riesa, 8½, 12, 5½, 10½.	6, 9½, 11½, 12½.	6, 9½, 11½, 12½.	Tharandt.
6, 9½, 6, 9½.	Gotha, 8½, 10½, 12½.	12½, 7, 12½.	12½, 7, 12½.	Teplitz / Olitz.
4½, 6, 9½, 1½, 5½, 11½.	Freiberg, 8½, 11½, 4½, 7½, 11½.	12½, 7, 12½.	12½, 7, 12½.	Wien.
12½, 6, 9½, 1½, 5½, 11½.	Großenhain, 8½, 11½, 12, 4½, 5½, 10½.	12½, 6, 9½, 1½, 5.	12½, 6, 9½, 1½, 5.	Brünn.

Abgang nach	Aufkunft von	Abgang nach	Aufkunft von
4½, 6, 9½, 2½, 6, 10½.	Leipzig via Riesa, 8½, 12, 1, 5½, 10½, 12½.	7½, 11½, 2½.	Leipzig via Döbeln, 11½, 4½, 10½.
7½, 11½, 2½.	Leipzig via Döbeln, 11½, 4½, 10½.	12½, 7, 12½.	12½, 7, 12½.
6, 9½, 2½, 5.	Gemünd via Riesa, 8½, 12, 5½, 10½.	6, 9½, 11½, 12½.	6, 9½, 11½, 12½.
6, 9½, 6, 9½.	Gotha, 8½, 10½, 12½.	12½, 7, 12½.	12½, 7, 12½.
4½, 6, 9½, 1½, 5½, 11½.	Freiberg, 8½, 11½, 4½, 7½, 11½.	12½, 7, 12½.	12½, 7, 12½.
12½, 6, 9½, 1½, 5½, 11½.	Großenhain, 8½, 11½, 12, 4½, 5½, 10½.	12½, 6, 9½, 1½, 5.	12½, 6, 9½, 1½, 5.

Die Stadt-Zeitung wird bis zum ersten Februar mit einem bes.

**Damen,**

welche ihre Entbindung in strengster  
Geheimhaltung abwarten wollen, finden  
Monate später freundliche Auf-  
nahme bei gebürtigen Bauer, Pfefferspeier.

**17 Wilsdrufferstr. 17**

4. Etage.

Mehrere Tausend Eilen weiße und  
dunkle Bett- und Inletz-Vorhänge in  
allen Preisen, kleine Bilddecken, far-  
bige Wandblätter, gold, Schmiede-  
sachen, Vorhängen, Chintze, Traumzwe-  
ige, Segelringe von 1 Jahr. 3 Mgr. an,  
Glasur alter Alberner und goldenen  
Geschenke, Münzen u. s. w.

**17 Wilsdrufferstr. 17**

4. Etage.

Heute erscheint:  
**Deutsche Kriegsblätter II.**

**Krieger und Feind —**

wie lieben wir zu einander?

Preis 1 Mgr.

Wiederbeschaffer erhalten Habatt.  
An die demnächst Scheidende  
Soldaten geben wir 1 und 2  
in Partien zum Herstellung-  
preis ab.

Lehmanna'sche Buchdruckerei,

Hauptstraße 19.

Ein junges gebildetes Mädchen  
dichtet eine Melodie um ein Liedchen  
v. 5—10 Jahr. gegen Abzahlung Adr.  
nimmt die Grp. d. Ut. unter X. Y.  
Z. entgegen.

**Neue und getragene**

**kleidungsstücke**

sind häufig in verlaufen im Markt  
Weißer große Kirchgasse Nr. 2,  
2. Etage. Auch werden getragene  
kleidungsstücke gefauft.

**Für Freiwillige**

ist eine nur wenig getragene gute  
Schützen-Uniform mit Gayot bil-  
lig zu verkaufen:

Zeitkasse 4 erste Etage.

**Unterlagen-**

**Stoffe**

für Blanke und Kinder empfiehlt bil-  
lig.

G. Alexander Eich,

Schiffsgasse 6.

**Maurer,**

Lehre: die Stunde 20—22 Minuten,  
findet Kreuzschwar in Polizeiappell.

**Größte**

**Auswahl**

von 5 Mar an  
empfiehlt

**Herm. Nettner & Sohn**

4 Schlossstraße 4.

**H. Teister.**

Gutsbesitzer, Kaufmeister  
Mr. 84. Ordnete seiner  
nur modernen Zts.,  
Seiden, Stoff, West,  
Herr, Schal, Schal und  
Garderoben.

**Russisches Dampfbad,**

große Frohburgasse 21.

mit Fichtennadel, Kräuter-  
und Malz dampfen.

**Waschbretter**

neueste amerikanische Construction, in  
2 Stunden 1 arbeiten sehr Wasche  
zu waschen, angesetzt billig, zu haben  
bei H. Lessitzer. Klempner,  
Schnitterstraße 3.

**Für Schuhmacher,**

**Schaft-Fabrikanten**

und Schneider

erhalten 2 breite graue Stoffe

gelben an Unterunter, die alte 2½ fach

2 breite acetinete **Schaft-Dritt**

5½ Mgr., sowie sämtliche Klei-  
nereien. Galloinen-Waren zu Fabrik-

Preisen.

**Gebr. Holländer,**

Breitestr. 21.

**Brief, Gedicht, Zeiche, Stein u. Ab-**

**gerichten** etc. bei Stott.

**Tip Top,**

eine vorzüglich schöne, mittelkräftige gut gelagerte Zigarre.

**100 Stück 1½ Thlr., à 6 Pt.**

sowie Flor de Ynes, No me olvides, La Emma, La Negra,

Upmann reg. zu gleicher Preise empfiehlt.

**Eduard Hedrich, Hauptstraße 2.**

Neueste deutsche Erfindung.

Die Hoffnung, daß es unsren freitbaren Söhnen und Brüdern vergönnt sein werde, den Erbfeind vom deutschen Boden zurückzuwerfen und seine Eroberungsgelüste für immer zu vernichten, wird angesichts der allgemeinen Begeisterung für unsere nationale Sache und im Hinblick auf unsere treffliche Heeresorganisation nahezu zur Gewissheit. Gilt es hier mit aller Kraft und mit einmütigem Zusammendenken dem frevelvollen Übermuth entgegenzutreten, so liegt es ferner an uns, die empfindlichen Störungen, denen bereits Handel und Industrie unterworfen gewesen sind, als unvermeidlich gewordene Opfer zu tragen. Hat die Erfahrung gelehrt, daß heut zu Tage Kriege von langer Dauer nicht mehr möglich sind, so wird auch der hoffentlich nicht ausbleibende Sieg der deutschen Waffen einen ehrenvollen und sichernden Frieden rascher herbeiführen lassen, als gegenwärtig unter dem Eindruck der unerwartet hereingebrochenen Ereignisse für wahrscheinlich gehalten wird.

So ernst und so schwer die Zeit sein mag, so ist jedoch die Überfürzung, die sich hier und da durch übertriebene Creditverweigerung, durch das Besürmen gut stürzter Banken und Creditinstitute, durch die Agiosforderungen für ausreichend fundierte Staats- und Privatbanknoten zu erkennen giebt, in ihrer während der letzten Tage bemerkten Ausdehnung gewiß nicht gerechtfertigt und kann die bleiche Furcht, die sich trotz unserer im Allgemeinen befriedigend stürzten Industrieverhältnisse gezeigt hat, vorzugsweise nur in dem ganz unerwarteten Ereinbrechen der Ereignisse ihre mildernde Erklärung finden. Gerade dieser Maugel an Vertrauen ist aber in seinen Wirkungen unheilvoller, als der noch weit von uns, an deutscher Grenze entbrannte Kampf, und wenden wir uns daher vertrauensvoll an alle Handel- und Gewerbetreibende mit der mahnenden Bitte, sich von übertriebener Besorgniß im Creditverkehr möglichst fern zu halten und angesichts unserer im Allgemeinen befriedigenden Capitalverhältnisse die ohnehin ernsten Zustände durch unnötige Beschränkungen nicht noch mehr zu erschweren.

Dresden, den 20. Juli 1870.

## Die Handels- und Gewerbekammer.

Gruß Hülfe.

!! Je mehr Reider, desto besser für's Geschäft !!

Um den Wünschen des schätzbaren Publikums genüge zu leisten und allen weiteren Anfragen in den Blättern zu begegnen, habe ich die schon seit längerer Zeit in meinem Leipziger Haupt-Geschäft einzuführte, allgemein beliebt gewordene

Echte Tip-Top-Cigarre  
in Originalpäckchen zu 500 Stück à 7½ Thlr., à Stück nur fünf Pfennige

in einer nach wie zu diesem Preise dazugehörenden Qualität, wie Prima Manila mit R. Havana-Einlage auch in meinem vielsehen We-

rkraft in den Verkauf genommen.

Trotz der anhaltenden wesentlichen Steigerung von Rohrtabak halte ich selbst noch frühere Preisnotierungen und made

wiederholte daraus annehmbar, daß die oben unverbrüchlich fest sind. Eigene Fabrikation läuft mit vor vielen Detailgeschäften

dieser Branche eine Leistungsfähigkeit, die durch meine Preise, besonders aber durch das jetzt hergestellte Prinzip unterlegt.

**Privatleuten gegen Cassa billiger zu verkaufen, als meinen Groß-Abnehmern**

gegen oft langen Credit

dem Publikum vollständig entsprechend erscheinen muss.

Das rasche Aufblühen meiner 33 Filialgeschäfte in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Zwickau, Meerane, Glauchau, Z.

Nürnberg, Minden etc. erklärt am besten darum, welche gute Aufnahme mein Fabrikant allerdien zu finden.

Der täglich steigende Bedarf ist der beste Beweis, daß diese Cigarre jedem Raucher idemest, welche ein Jahr lang in gleich gut

gelagerter Ware liefern kann. Zu einem Betrieb lädt erneut ein

**Paul Bernh. Morgeneier,**

Wilsdruffer- und Sophienstrassen-Ecke Nr. 7, am Postplatz.

Ganz Neu | Industrie vom Jahre 1870. | Ganz Neu

## Aufruf!

Die Verbündeten im Monarchie-Zirkel werden aus dieses Mal bei  
Günft des Krieges ihrer Unterstadt, der östlichen Vorstadt und am Kreis  
und Stadt mit Freuden hier eingehen.

Alle Dienstleute werden dies Werk der Pariserrevolution dankbar an-  
fragen wollen, werden erneut Viehmarkten am Markt, Verhandlungen, Wahr-  
n. u. w. zur weiteren Vereinfachung an den Untergründen, Dresden,  
Scheffelgasse Nr. 30, abnehmen.

**Im Auftrage des Conventes:**  
von Burgk,  
Schmiedecker der Genossenschaft.

**Königl. sächs. Staatseisenbahnen  
und in Verbindung mit denselben verwaltete  
Privateisenbahnen.**

**Bekanntmachung,  
die Einstellung des gesamten  
Güterverkehrs betreffend.**

Vom 21. d. Mts. ab wird im Bereich der sächsischen Staatseisenbahnen und  
in deren Verwaltung liegenden Privatbahnen die Bedienung von Güter-  
frachten und Produkten eingestellt. Die in die Letzteren eingetragenen  
Befeuertel mit Anträgen auf Abholung von Gütern machen eine Ver-  
fügbarkeit derselben.

Dresden, am 20. Juli 1870.

**Königliche Generaldirektion  
der sächsischen Staatseisenbahnen.**

von Tschirschky.

**Das Commissionsgeschäft**

Marienstraße Nr. 7.  
hat zum Verkauf auf Lager: Damen-Jaguet in Seide und Tuch, legerer  
von 1½ Thlr. an, wollene Damentiefdrössle, Coupons Sommerblousette  
für Herren, um schnell damit zu räumen unter Preis, die Holzfächerketten,  
Kugelalthe, Gartenmöbel, Paraventen, als Toilettenetze, Pompadour,  
Haarbl. Extrats, Van de Cologne etc., bei 1½ Tüpfen und Schreibwaren und  
Papier zu Abschreibern, 2 neuereste Gelddrucke mit geschätzten Zahlen zu  
110 und 100 Thlr.

**Avis  
für Kaufleute.**

Ein routinierter Kaufmann, geachtet  
Gitter, zur J. Buchhalter einer  
bedeutenden Fabrik Münberg, in  
seine gezwungene Stellung in gleicher  
Eigenschaft oder auch als Reisen-  
mit zu anderen (Vorläufe gleichfalls)  
und erledigt gest. Anträge unter F.  
und an das Annoncen-Bureau von  
Hof Messe in Nürnberg.

**Das Dresdener  
Hühneraugen-  
pflaster,**

als sicherstes Mittel gegen Hühner-  
augen und veraltete Augenkrankheiten  
ist zu kaufen, haben sämmtliche Apotheken  
in Dresden, Schandau, Tharandt,  
Pötzschappel, Zehnburg, Wal-  
Dobenstein bei Zwickau, Vel.

## Für Einquartierung

empfohlen zu billigsten Preisen  
**G. Heber & Comp.,**

Wilsdruffer Straße Nr. 30.  
ihre großen Lager von Strohsäcken, Stroh-, Stroh- und Zed-  
ras-Matten, Betttücher, Jalousie und Überzüge, Bettdecken,  
Federbetten, wollne Decken, Handtücher und Tischtücher.

## Haarfärbemittel, Anzeige.

das vorzüglichste und zeitigste  
Farbmittel ist braun und läßt  
Unter Garantie Ansatz 24  
und 12% Salz.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

Hirschberg, im December 1865  
G. W. A. Kruse.

Das Farbmittel von mir einer hal-  
ben Klaude **Voorhof-geest** vorne  
das durch eine Krautheit veranlaßt  
Krautheit meiner Kraute löset auf  
und löset das Kraut der neuen  
Kraut von Tal zu Tal wahrscheinlich  
welches die Menge der Krautheit ge-  
mäß besitzt.

<b>= Wichtig für die Zeitzeit! =</b>	
5 " weiß Reinkleinen	Stoff 100 bis 102 Ellen 10½ Thlr. Elle 3 Rgr.
5 " Halbleinen	Stoff 100 bis 102 Ellen 8½ Thlr. Elle 2½ Rgr.
5 " Reinkleinen	Stoff 70 bis 72 Ellen 9½ Thlr. Elle 38 Rgr.
6 " Halbleinen	Stoff 70 bis 72 Ellen 7½ Thlr. Elle 31 Rgr.
6 " Reinkleinen	Stoff 60 Ellen 9 Thlr. Elle 46 Rgr.
7 " Reinkleinen	Stoff 60 Ellen 9½ Thlr. Elle 5 Rgr.
8 " Reinkleinen	Stoff 60 Ellen 8½ Thlr. Elle 26 Rgr.
9 " grau Strohsackkleinen	die Elle von 2 Rgr. um.
9 " grau reinflächige Leinwand	die Elle 1 Rgr.
9 " roth □ Bettzeug, Elle 28 Pf.	Zulats, Bettföpers, Trells, Zwillich u. ebenfalls billig.

**Robert Bernhardt,**  
21c. Freiberger Platz 21c.

## Saxonia,

Eisenwerke und Eisenbahnbetriebs-Fabrik  
in Radeberg in Dresden.

Die Aktienkäufe werden hiermit aufgefordert. Die 4. und 5. Einzahlung  
der geschilderten Aktien und zwar

**die 4. Einzahlung bis 31. Juli 1870,  
die 5. Einzahlung bis 31. August 1870**

in Dresden bei Herrn Johann Carl Seebe oder in Radeberg bei der  
Gesellschaftsstelle zu kaufen.

Die Zähmungen verfallen in die im § 3 der Statuten vom 15. Januar  
1870 angekündigten Nachteile.

Gelöschriften, welche ferne Weit geöffnet sind, erhalten vom Einzah-  
lungstage an eine fünfprozentige Verzinsung.

Dresden, den 30. Juni 1870.

Der Verwaltungsrath.

**Für Einquartierung!**

84 Strohsackkleinen 3 - 4 Rgr.,  
64 rothw. □ Bettzeuge 2½ - 3 Rgr.,  
54 rein Leinen 3 Rgr.,  
graue Handtücher 18 Pf.

**O. G. Höfer,**  
2 Annenstrasse 2.

Als unentbehrliches Hausmittel

zum Magenbeschwerden empfiehlt sich zur jährlichen Drei- und Kartoffelseit  
zeitlich den ersten Herbst aus das Angelgetreide empfohlenen

**China-Extract.**

C. Hofmann, Fabrikgefäße, Spiegelgasse.

**Kampferverbindungen**

zwischen Stettin und Stolpmünde, Danzig, Elbing, Memel, Lübeck i. Br.,  
Haff, Riga, St. Petersburg (Stadt), Gogenburg, Gotsenburg, Kristiania,  
Miel, Alsenburg, Altona, Hamburg, Harburg, Antwerpen, Hull, London, New-  
castle a. Tyne, unterhält ich regelmässig während der Dienstbarren Schiff-  
fahrtszeiten. **Rud. Christ. Gribel in Stettin.**

Bei meiner Reise zurückgekehrt, habe ich meine  
**Poliflinit für Frauenehrantheiten**  
wieder Montags und Freitags von 9 - 10 Uhr eröffnet. Bekanigung der  
Kranken unentbehrlich.

Strenzstraße Nr. 11. Dr. med. Fritz Schurig.

**Die Allgemeine Assuranz  
in Triest  
(Assicurazioni Generali)**

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:  
**30 Millionen 407,653 Gulden 17 Kr.**  
a) Waaren, Möbeln, Geräten usw. sowie, wovon es die Lan-  
desgesetz gestattet, Gebäuden aller Art gegen Neuerhöden.  
b) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der männig-  
fältigsten Weise  
gegen billigste leste Prämien und stellt die Polisen in Preußisch Cou-  
raut aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1868 für 11129 Schäden die Summe  
von **4 Millionen 681,265 Gulden 38 Kr.**

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittlung von Versicherungen  
empfehlen sich als Agenten:

a) Haage Jr. in Dresden, Karl Mütcher in Oberdöhlitz,  
b) Gebrich in Dresden, Julius Enderlein in Deuben,  
b) Höncke in Dresden, Moritz Höver in Waldau,  
ab. Herd. Richard Gottsche in C. G. Schönauer in Elberfeld,  
Dresden, b) G. Kleinstück in Elberfeld, b) J. Maune in Remscheid,  
b) Kuntz in Dippoldiswalde, b) H. Beeger in Kreischa,  
b) Vogel in Großdöbendorf, b) C. Berth in Postshappel.

**Balmenzweige, Balsamzweige, Bouquets, Kränze,**

# Mobilisirung.

Sendung sehr feiner und guter  
Revolver

**Garantie für jede Waffe.**  
feine dopp. Lef.-  
Reiterpistolen.

**Anton Stiebritz,**

**Neustädter Rathhaus.**

## Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Als sicherste und eine gute Vergütung vermögende Kapitalanlage empfehlen wir Inhabern und Verlei-  
bern unsere

### 5% Hypothekenbriefe.

Dieselben sind statutarisch auf Preussische Grundstücke lautend und nur solche erste Hypotheken können zu Werthe-  
gelegt, deren Höhe bei ländlichen Besitzungen den Wahren Betrag des Grundstücks Wertes, bei städtischen den  
10fachen Betrag des jährlichen Abgangeswertes, resp. die Hälfte des Kaufpreises nicht übersteigen darf.

Außer dieser mehr als populären Sicherheit und dem oben genannten von 5 Prozent hohen Jahre-  
hypothekenbrief noch den Vorteil einer halbjährlichen Auslobung zu pari, nebst einer Amortisations-Guts-  
schädigung von 10 Prozent. So werden demnach die Stücke

von 25 Thlr. mit 27½ Thlr. von 50 Thlr. mit 55 Thlr.

= 100 = 110 = 200 = 220

= 500 = 550 = 1000 = 1100

innerhalb einer 50jährigen Amortisationsperiode eingelöst.

Berlin, im Juni 1870.

**Die Direction.**

Jacchmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Briefe halten wir die 5% Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-  
Credit-Actien-Bank in Berlin, welche auf Bezüge einer populärer Kästen abgestellt mit dazu zwei säu-  
gängigen Papieren verbunden, denselben empfohlen.

Dresden, im Juni 1870.

**H. ch. Wm. Bassenge & Co.**

**CONDENSIRTE MILCH**  
ANGLO-SWISS CONDENSED MILK CO.  
CHAM. Schweiz.

**3 MEDAILLEN PARIS 1-67**  
**HAVRE 1-67**  
**ALTONA 1-69**

EINZIG diese condensirte Milch wurde von Baron von LIEBLING nach  
Branch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlen.  
Nur acht, wenn jede Buchse mit obiger Fabrikmarke versehen.  
Detailpreis für ganz Deutschland pr. einer lb. Dose 12 Pf. 8 Gr. Zu kaufen in Colon-  
ialwarenhändlungen und Apotheken.

**Hauptdepot in Dresden bei Spalteholz & Bley.**

Ein detail in Dresden zu haben bei:

H. Mühlner, Dippoldisw. Pl. 11. Jul. Herrmann, Elßberg 24.  
Weis u. Henke, Schlossstr. 11. G. M. Wagner, a. d. Kreuzkirche 1.  
Gustav Richter, Leipzigerstr. Aug. Keller, Oststr. 15.  
B. Mauerke, Aloustrasse 83. Ed. Dünhardt, gr. Zaalgasse 19.  
Emil Zieger, Ammonstrasse 38. O. Feilgenhauer, Waisenhausstr. 31.  
C. Weinert jun., Schäferstr. 29. G. Neidhardt, gr. Pfauenstraße 21.

**Prinz Friedrich's Bad,**  
14 Reitbahnstraße 14.

Porzellan-Bassinbäder mit Dusche. Kur- und Hausbäder.

**13 Annenstrasse 13.**

**Grosses Lager**

eiserner Gartenmöbel, Bettstellen u. Mat-  
ratzen jeder Art, Blumentische u. Wasch-  
tische, Fleischenschränke u. Regale.  
Eisenmöbel-Fabrik v. Alex. Harnisch.

C. W. Mietzsch, Hauptstrasse 15.  
Woldem. Nauke, Friedrichstr. 17.  
Schmidt u. Gross, Hauptstrasse.  
Gustav Kanzel.

### Agenten

gefunden am Bahnhof 48 in Sachsen-  
und Thüringen für ein be-  
sonders großes Buttergeschäft in  
Bayern. Diese mit 1896 an  
das Unternehmen Kurier von Rudolf  
Mosse in Nürnberg, Anholt  
Mas. 55.

Ein intelligenter und gütiger Bruder  
vertrauter und zuverlässiger Mann  
bleibt hiermit in jenseitiger Zeit seine  
Plenarie für mich eine Pflichtung an.  
Sitz unter Karlisch 103 in der 16.  
Pedition d. Str.

**Wertige Wäsche**  
unterricht in allen Orten in Billig-  
sten Preisen die Wäsche-Aabrik  
Hausgäste 1. Unterg. Obd.  
Mag. Scheller.

**Zwei große Zimmer.** Mietbüro zu einer der schönsten und teuersten zu vermieten. Unausbürgebar! Preis 10 Thlr. mietefrei oder ohne Pachten. 13 Thlr. Reitbarstrafe für 9 part.

### Zur Beachtung!

Die verhauenen Wunder sind einstens den 31. Juli 1870 erschienen, aber nach Verlusten zu präsentieren, wiederaufzubauen ist jetzt am besten zu tun.

Dresden, am 21. Juli 1870.

**A. A. Goyer,**

Großescheide Nr. 5, 2. Stock.

### Eduard

lernen einen 6. Geburtstag an. Das Schneiderin, Mutter und andere haben Schneidereien nach neuerer Franck'scher Art und Preiswerten zu kaufen. Jede Dame kann ihre eigene Arbeit ausführen. Die Arbeitszeit ist täglich 6 Stunden. Preis 6 Thaler. In dem nächsten Kürschners Hause, 1. Stock, können nach einer angemessenen Summe entrichten.

Großescheide Nr. 27.

**Louise Dassler,**

Großescheide Nr. 27.

### Aechte

**Zip Top Cigarrer**

2 Stück 5 Pfennige

gibt es nur bei

**Paul Bernh., Morgenreiter.**

### Picarde=Verkauf.

Die Picarde=Verkauf werden mit kostbarem Garn, im Rahmen der Kunst verarbeitet, gehalten im Rahmen auf der Exposition.

### Für Fleischer!

Die Fleischerei in Dresden ist eine der ältesten und bestehenden Fleischereien in Dresden.

**Hotel zur Stadt Petersburg.**

**Gesucht wird ein**

**Kaufleutender**

mit 2 Kompanien. Der neue mit großer Karriere vorliegt. Es müssen 12.000

**On Hand** wird zu laufen gewünscht.

Ein Haus ist ein Gut bei 2.000

und ein Land ist ein Gut bei 4.000

und ein Land ist ein Gut bei 6.000

und ein Land ist ein Gut bei 8.000

und ein Land ist ein Gut bei 10.000

und ein Land ist ein Gut bei 12.000

und ein Land ist ein Gut bei 14.000

und ein Land ist ein Gut bei 16.000

und ein Land ist ein Gut bei 18.000

und ein Land ist ein Gut bei 20.000

und ein Land ist ein Gut bei 22.000

und ein Land ist ein Gut bei 24.000

und ein Land ist ein Gut bei 26.000

und ein Land ist ein Gut bei 28.000

und ein Land ist ein Gut bei 30.000

und ein Land ist ein Gut bei 32.000

und ein Land ist ein Gut bei 34.000

und ein Land ist ein Gut bei 36.000

und ein Land ist ein Gut bei 38.000

und ein Land ist ein Gut bei 40.000

und ein Land ist ein Gut bei 42.000

und ein Land ist ein Gut bei 44.000

und ein Land ist ein Gut bei 46.000

und ein Land ist ein Gut bei 48.000

und ein Land ist ein Gut bei 50.000

und ein Land ist ein Gut bei 52.000

und ein Land ist ein Gut bei 54.000

und ein Land ist ein Gut bei 56.000

und ein Land ist ein Gut bei 58.000

und ein Land ist ein Gut bei 60.000

und ein Land ist ein Gut bei 62.000

und ein Land ist ein Gut bei 64.000

und ein Land ist ein Gut bei 66.000

und ein Land ist ein Gut bei 68.000

und ein Land ist ein Gut bei 70.000

und ein Land ist ein Gut bei 72.000

und ein Land ist ein Gut bei 74.000

und ein Land ist ein Gut bei 76.000

und ein Land ist ein Gut bei 78.000

und ein Land ist ein Gut bei 80.000

und ein Land ist ein Gut bei 82.000

und ein Land ist ein Gut bei 84.000

und ein Land ist ein Gut bei 86.000

und ein Land ist ein Gut bei 88.000

und ein Land ist ein Gut bei 90.000

und ein Land ist ein Gut bei 92.000

und ein Land ist ein Gut bei 94.000

und ein Land ist ein Gut bei 96.000

und ein Land ist ein Gut bei 98.000

und ein Land ist ein Gut bei 100.000

und ein Land ist ein Gut bei 102.000

und ein Land ist ein Gut bei 104.000

und ein Land ist ein Gut bei 106.000

und ein Land ist ein Gut bei 108.000

und ein Land ist ein Gut bei 110.000

und ein Land ist ein Gut bei 112.000

und ein Land ist ein Gut bei 114.000

und ein Land ist ein Gut bei 116.000

und ein Land ist ein Gut bei 118.000

und ein Land ist ein Gut bei 120.000

und ein Land ist ein Gut bei 122.000

und ein Land ist ein Gut bei 124.000

und ein Land ist ein Gut bei 126.000

und ein Land ist ein Gut bei 128.000

und ein Land ist ein Gut bei 130.000

und ein Land ist ein Gut bei 132.000

und ein Land ist ein Gut bei 134.000

und ein Land ist ein Gut bei 136.000

und ein Land ist ein Gut bei 138.000

und ein Land ist ein Gut bei 140.000

und ein Land ist ein Gut bei 142.000

und ein Land ist ein Gut bei 144.000

und ein Land ist ein Gut bei 146.000

und ein Land ist ein Gut bei 148.000

und ein Land ist ein Gut bei 150.000

und ein Land ist ein Gut bei 152.000

und ein Land ist ein Gut bei 154.000

und ein Land ist ein Gut bei 156.000

und ein Land ist ein Gut bei 158.000

und ein Land ist ein Gut bei 160.000

und ein Land ist ein Gut bei 162.000

und ein Land ist ein Gut bei 164.000

und ein Land ist ein Gut bei 166.000

und ein Land ist ein Gut bei 168.000

und ein Land ist ein Gut bei 170.000

und ein Land ist ein Gut bei 172.000

und ein Land ist ein Gut bei 174.000

und ein Land ist ein Gut bei 176.000

und ein Land ist ein Gut bei 178.000

und ein Land ist ein Gut bei 180.000

und ein Land ist ein Gut bei 182.000

und ein Land ist ein Gut bei 184.000

und ein Land ist ein Gut bei 186.000

und ein Land ist ein Gut bei 188.000

und ein Land ist ein Gut bei 190.000

und ein Land ist ein Gut bei 192.000

und ein Land ist ein Gut bei 194.000

und ein Land ist ein Gut bei 196.000

und ein Land ist ein Gut bei 198.000

und ein Land ist ein Gut bei 200.000

und ein Land ist ein Gut bei 202.000

und ein Land ist ein Gut bei 204.000

und ein Land ist ein Gut bei 206.000

und ein Land ist ein Gut bei 208.000

und ein Land ist ein Gut bei 210.000

und ein Land ist ein Gut bei 212.000

und ein Land ist ein Gut bei 214.000

und ein Land ist ein Gut bei 216.000

und ein Land ist ein Gut bei 218.000

und ein Land ist ein Gut bei 220.000

und ein Land ist ein Gut bei 222.000

und ein Land ist ein Gut bei 224.000

und ein Land ist ein Gut bei 226.000

und ein Land ist ein Gut bei 228.000

und ein Land ist ein Gut bei 230.000

und ein Land ist ein Gut bei 232.000

und ein Land ist ein Gut bei 234.000

und ein Land ist ein Gut bei 236.000

und ein Land ist ein Gut bei 238.000

und ein Land ist ein Gut bei 240.000

und ein Land ist ein Gut bei 242.000

und ein Land ist ein Gut bei 244.000

und ein Land ist ein Gut bei 246.000

und ein Land ist ein Gut bei 248.000

und ein Land ist ein Gut bei 250.000

und ein Land ist ein Gut bei 252.000

und ein Land ist ein Gut bei 254.000

und ein Land ist ein Gut bei 256.000

und ein Land ist ein Gut bei 258.000

und ein Land ist ein Gut bei 260.000

und ein Land ist ein Gut bei 262.000

und ein Land ist ein Gut bei 264.000

und ein Land ist ein Gut bei 266.000

## Au meine Mitbürger!

Die bevorstehende Einquartierung in unserer Stadt läßt uns gewiß nicht zurückstehen, unsere braven Krieger auf daß trächtig zu unterstützen. Jeder Soldat führt seine Helferlaube bei sich, und wollen wir nicht läumen, dieselben zu führen. Der Gegenstand ist zu gering, um nicht jeden mit voller Helferlaube ins Feld rufen zu lassen. Durch rechtzeitigen bedeutenden Abzug läßt ich im Stande, die stanze eichten abgelagerten Nordhäuser Korubantnreihen, 46 % stark, mit 45 Personen abnehmen. Der Künfer 2 Uhr gegen Baarszahlung.

Ferdinand Vogel, Destillateur, Breitestr. 31.

Magnetopath Pollmar, Schaeferstr. 57.  
4 bis 6 Uhr. Für geheime Krankheiten.

Dür geheime Krankheiten  
fäß, ausgen Sonntags, v. 9—12 Uhr zu sprechen: Breite-  
strasse 1, III.

Cæsar Cox, früher Hospitalarzt in der R. S. Armee.

Dr. Kles' Schrothisch = diätetische  
Heilanstalt, Bachstrasse 8, Dresden.

Hals-, Brust- u. Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmkrankheiten,  
Stottern, Giast, Rheumatismus, Arterienkrank., Weisheits-  
zähne, Zahnlosigkeit, Gedächtnis, Anstechungen &c. werden bald und  
gründlich geheilt. Prognose gratis.

In der Bettfeder-Reinigungs-An-  
stalt, Neustadt, Nähnitzgasse Nr. 3,  
Eingang Fleischergasse, kann sich ein jeder seine Decken  
selbst reinigen. Ausführung prompt.

J. Luft.

Flora. Kreis- und Sonnenbad Peinerhütte-Ausstellung

im Adm. Granatzschule.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julian v. Paris]; Ital. Span. Russ. & fremdmat. Prof.

SPRACH-COLEGUM Prager Str. 36. Prof. MUTH DR. Fällstander halbe Preise.

Poliklinik für Hautleiden, Syphilis, Hals- und Schleppkrankheiten.

Dienstag und Freitag Nachmittags von 2—3 Uhr. 25 Pfennig. An der Frauenstraße Nr. 20. Gewährleistung täglich nach von 10.

So. Nachmittags von 3—4. Dienstag und Freitag von 4—5 Uhr.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5 a.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Waisenhausstrasse 5 a.

Dr. med. G. Neumann. Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-

krankheiten. Preis. Blatt 21. Sprech. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

# Schillerschlösschen.

**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffeldt.  
Sinfonie militaire v. Joz. Haydn.

Aufgang 6 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Ende ab 10 Uhr.

Restaurant Ende nach 10 Uhr.

**Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
**Heute Soirée musicale**

abgeschlossen von Herrn Kapellmeister G. A. Görlitz mit der vollständigen  
Capelle des K. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ Nr. 100.  
Cavatina 50 Mann, abwechselnd Streich- und Zimittarmusik.  
Abend brillante Gasbelichtung.

Aufgang 6 Uhr. Ende gegen 12 Uhr. Eintritt 5 Rgr. Platz. a. d. Gassen.

Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

## Körnergarten.

**Großes Militär-Frei-Concert**  
unter Leitung des Herrn Stadtkapellmeisters Poffelt.

**Bazar-Keller.**  
Heute großes Militär-Frei-Concert.

**Schweizerhäuschen.**

Heute Donnerstag großes Frei-Concert (abwechselnd Streich- und  
Blasmusik) unter Leitung des Herrn Director Lange.

Aufgang 7 Uhr. NR. Eintritt 3 Uhr am Kästleinladen.

**Restauration am Moritzmonument.**

**Heute Frei-Concert.** Aus. 7 Uhr.

NB. Heute Kästleinladen. Es lädt eingeladen ein G. H. Breitfeld.

**Bauknecht-Bier-Halle, Moritzallee 4.**

Heute großes Frei-Concert. Abends prachtvolle Beleuchtung des Bar-  
tens. Aufgang 7 Uhr. Vorstellung Alex. Neubert.

**Das Gesangfest in Rossmann.**

in der Kriegsanstalt darüber bis auf Weiters verlängert.

18. Juli 1870. Der Fest-Ausschuss.

**Die Diaconissenanstalt im Dienste  
verwundeter u. erkrankter Krieger.**

Die Krieger des Krieges verloren das Vaterland. Es wird ver-  
sucht viel Zeit zu lindern, viel Wunden zu beilen geben. Der armen  
Familien-Schmerz erhält sich ein weites Feld. Unter Diaconissenhaus  
kommen dabei nicht untrüglich zuheben. Wir erziehen und versorgen uns Mütter,  
sonderlich in Bezug auf Verpflegung verwundeter und erkrankter Krieger.  
Wir haben bereits in den vorhergehenden Zeiten unserer Armee der letzten  
Diaconissen unsers Hauses zur Verpflegung getreten und halten uns unter Hospital  
bereit zur Aufnahme verwundeter oder erkrankter Krieger jeder Nationalität.  
Im Jahre 1866 war es möglich, 130 Bewohnte auf einmal aufzunehmen;  
wenn es die Not erfordert, werden wir im vorliegenden Kriege noch mehr  
Räume als die damals zu Verfügung standen einrichten.

Was die Diaconissenanstalt im Jahre 1866 leistete, war ihr nur möglich  
durch die vielseitige Unterstützung und Mithilfe der Bewohner unseres Vater-  
lands. Auch reden wir auch dies Mal. Ja, wir bitten recht dringend,  
denkt unsrer zu gedenken, damit wir, namentlich in Bezug auf die Aus-  
bildung mit Kasernenbegleitenden der ersten Zeit wohl vorbereitet entgegen  
kommen können. Haben an: Bett-, Verbundluden, Gravie, insbesondere an  
Bett- und Leibwäsche, auch Männerkleidungsstücke, sowie Gründungen  
für die Kranken, wie die untersehene Direction der Diaconissenanstalt mit  
grösstem Dank in Empfang nehmen und seiner Zeit dienendem darüber  
ausrichten.

Dresden, am 20. Juli 1870.

**Die Direction der evang.-luth. Diaconissen-  
Anstalt.**

**H. Froehlich.** Amtsaufseßherr.  
Außerdem erhalten wir zur Annahme von Spenden zu oben genannten  
Zwecken bereit: Anna J. M. Schmidt & Comp., Frauenstraße 1.  
Justus Naumann, Büdewandlung, Wallstraße 17, die Bach'sche  
Buchhandlung (C. E. Kübel) Hauptstraße 22.

## Bekanntmachung.

Bei der großen Anzahl von Privat-Telegrammen, welche gegenwärtig  
auf den Telegraphen Stationen zur Aufgabe gelangen, wird im Interesse des  
betriebenen Postamtes und zur Vermeidung von Reklamationen, hierdurch  
zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß auf eine private Bedeutung von  
Privattelegrammen gegenwärtig nicht zu rechnen ist.

Dresden, am 20. Juli 1870.

**Telegraphen-Direction.**

Schmidt.

**Feld-Militär-Taschen-Apotheken**  
bestimmt bei mir zu tragen, elegant Cigarren-Form, in f. veder Stahl,  
10 der notwendigsten Feldmedicamenta enthalten, a 2½ Thaler, empfiehlt

W. A. Herb, Apotheke im Gutenvig.

**Reifen,  
Diademes &  
Kämme**  
empfiehlt zu den einfachsten alltäglichen Accessoires

**H. Kellner & Sohn,**  
Schlossstraße 1.

**Künstliche Zähne**

werden naturgetreu, haltbar und kommersibel, ohne die Wurzeln zu entfernen,  
bei ermüdeten Zähnen einzusetzen. Zähne werden häufig gut pflanzbar,  
gewünscht, auch herausgenommen bei

E. Freisleben, Wund- und Zahnsatz, Tippelstraße, Blatt 10.

Zahnschulden: Fällen von 9—11 Uhr, Madam 2—5 Uhr.

**Gold-Compositions-Ketten,** die von diesem  
unterscheiden sind und den schönen Goldglang behalten,  
sowie lange und kurze Westenketten und Brochesketten in dicker  
Vergoldung. Manschettenknöpfe, Tuchnadeln, Armbänder,  
Broches, Ohrringe, Medallions, Ringerringe, Gol-  
liers, lange schwarze Broschetten usw. oxidirt und  
schwarze Westenketten usw. bislang bei

**H. Blumenstengel,** Nr. 3 Schloss-Straße Nr. 5.  
Ecke der großen Brüdergasse.

**Einquartierung-** **Abgebenden**  
**Aufnehmenden**

halte ich zum Ausgleich mein Büro neu geöffnet und vereine,  
soweit die Zeit gestattet sein wird)

für jede Beimittelung mit Freizeit  
nur einen Neugroschen per Rovt.

N.B. Angenommen werden jetzt schon Anmeldungen

gegen 5 Rgr. Aufnahmekosten.

**Dienstnachweisung-, Kommissions- und**

**Vermittelungs-Büro.**

Dresden, Wallstraße 1, I. Et. A. H. Schreiber.

Dienstnachweisung, die mein Büro nicht

zum Ausgleich, sondern zur Auskunft

über Einquartierung

benutzen wollen, habe ich ebenfalls bereitwillig

gegen Zahlung von 10 Rgr.

zu Diensten.

**Schutz und Hilfe**

gewährt die von mir nach Dr. Pfau bereitete

**Eieröl-Pomade,**

dieselbe aus frischem Eieröl, Minzmark und Eisen zusammengelegt, ver-  
hindert bis in das späteste Alter das Grauen, sowie das Ausfallen der  
Haare, wirkt außerdem die Haut und kann jedem als an-  
genommenes Sonnenmittel empfohlen werden. Preis pr. Al. 5 Rgr. Es ist zu  
kaufen im Kürschnerschiff bei

**A. Obst,** Mannstraße 1,

herrn Kürschners Herrmann, Waisenhausstraße 21. Einzelne der Par-  
fumerie, herrn G. Schütze, große Meißnergasse 2.

**Sidonien-Bad.**

**Pianinos** empfiehlt billig W. Gräbner, Breitestraße 7.

Dieselbe steht ein Klavier, 7 Octav, in Zucca-  
raten-Gebäude, von Stieln in Wien gebaut, für 150 Uhr.

**Das Hauptcomptoir**

des blauweissen Packträger-Instituts befindet sich von heute

**Klosterplatz No. 2.**

**Ein in geistigen Jahren stehender, mi-  
litärischer Commiss** sucht, ge-  
nugt auf seine ersten Jeugdjahr, zum  
Leben einer überwiegend erweitert und  
elegant eingestaltet.

Gebrüder Herren Krebs werden höf-  
lich erachtet, werthe Kürschen unter  
L. S. an die Expedition d. Al. ac-  
lammen zu lassen.

**Sauere Sirschen**

und schwere so genannte Kriegschen  
werden zu angemessenen Preisen gefaßt  
in der Fabrik Mengenhoferstr. Nr. 28.

**Für Marktender**

passend, und gebrauchte Korb- und  
Leiterwagen sehr billig zu verkaufen  
in der Schmiede zu Laubegast.

**Gebrauchte Möbel,**

Gleidungsstücke, Bodenmöbel  
wird gefaßt. Adressen Schießgasse  
31 im Predigergeschäft abzugeben.

Für einen Herrn und eine Dame wird  
eine indirekte Stube mit Gabi-  
net (2 Betten) in der Altstadt sofort  
zu mieten gewünscht. Adressen unter C.  
B. 4 in die Expedition d. Al. ac-

lammen zu lassen. F. A. Lange.

**Herren-Garderobe,**

hosen, Westen, moderne Jacke, Son-  
nen-Uederläder, Jakob, Zipper, Ar-  
beitsweste je billig zu verkaufen.

**große Schießgasse 13**

2. Etage im Handelschaft.

**Alle Sorten Weizen-  
und Roggengeschäft,**

seinen Kaffee und Jüder, saure Bier-  
ten à Stück 20 Rgr., Stück 3 bis 6  
kg., empfiehlt das Weiz- und Bro-  
duren-Geschäft große Siegelstraße

Nr. 20b. F. A. Lange.

**Eine gebildete Frau** sucht unter de-  
utschsprachigen Angehörigen Stufen-Ar-  
beit im Augustiner-Zeestr. 7, 5. Et.

**Für junger kräftiger Ocean,** wel-  
cher mehrere Jahre als Reisewal-  
thia war, rechnet gern als solcher  
seine Stellung und kann der Antritt  
sofort erfolgen. Derselbe identifiziert  
sich Arbeit und nimmt auch mit ge-  
ringem Gehalt vorlieb. Werter Ab-  
reiter man unter V. W. Nr. 20 in  
der Kreis. d. Al. niederzulegen.

**Photographie.**

ist ein außerordentlich geschickter At-  
tler wie ein

**tüchtiger Copirer**

neinat. Stellung ist.

Kreisschen mit Angabe der Geburts-  
stätte und einem Porträt be-  
förderet unter der Käffte V. Z. die  
Expedition d. Al.

**Für Schmiede.**

5—6 gute Schmiedebeiter werden  
bei ausdauernder Arbeit sofort geholt

Kästleinstraße Nr. 2.

**Bunte**

**Taschentücher**

in großer Auswahl, Stück 2½, 3, 4,

5 Rgr. u. 1. 10.

**Reitzeug** (Eile 24, 30, 34, 36, 38, 40 Rgr. u. 1.

Juliet (Eile 24, 30, 34, 38, 40 Rgr. u. 1.

Gattin, 6, 4 breit, Eile 25, 28, 30 Rgr. u. 1.

Leinwand, weiß, Eile von 28 Rgr. an.

**Friedr. Paul**

**Bernhardt,**

Schreibergasse Nr. 1 b.

**Für's Militair**

empfiehlt

**Socken,**

**Unterhosen,**

**Unterjacken**

**Franz Striegler,**

Badergasse, Bazar.

**Sonnenbrand,**

rotte Räsen, rote Räsen im Geschäft.

frische und rosse Räsen entfernen

dinnen 10 Minuten

F. Thomas' Essenz.

Der J. Rothe, Wallstraße.

Hierzu eine Beilage

Quer alletheilige kleine Quad-  
chen, 6 Wochen alt, sind an  
Tiere zu verschaffen.  
Raumpeschestrasse 24, V.  
rechts.

**Frei von Feuersgefahr**  
und giftiger Ausdünstung  
bei heitem Sommer bewährt sich  
vortheilig Alberg und Hochrohr  
neuer, gänzlich phosphorfrei

**Streichzündhölzchen,**  
die auch nahe beheim Oder nicht selbt  
sich entzünden und überall fangen, ein  
Schnellbrenner Raubatt bei  
Altmühl 11.

**Gesundheitsjäckchen**  
von 12½ Höhe an.  
Im Bazar.

Schreibergasse 1a, 1 Treppen.

<